

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dampferzeugung an der gleichen Stelle im Tunnel stecken blieb, wie der Unglückszug vom 4. Oktober; die beiden Kontrollstreifen der Geschwindigkeitsmesser zeigten den gleichen Charakter. Damit wird zunächst als erwiesen angesehen, dass für den Versuchszug das Brikketmaterial die Ursache des Stehenbleibens war, und es drängt sich die Frage auf, warum dann der mit dem gleichen Material, aber bei viel schlechteren Luftverhältnissen gefahrene Unglückszug nicht schon entsprechend früher zum Stehen gekommen ist. Man wird also nach wie vor, wie wir es gesagt haben, die Aufklärung der auch weiter bestehenden Rätsel durch die Experten abwarten müssen.

Elektrifikation der Schweizer Bundesbahnen. Nachdem nun auch die Strecke Brugg-Pratteln fertig elektrifiziert ist, konnte am 19. Oktober für sämtliche Züge der durchgehende elektrische Betrieb Zürich-Basel aufgenommen werden. Die 49 km lange Strecke Brugg-Pratteln überwindet 158 m, in der andern Richtung 220 m Höhe, wobei sie auf langen Strecken Steigungen von 12‰ aufweist. Die Elektrifizierung dieser für Dampflokomotiven ungünstigen Strecke wird denn auch bei der jetzigen durchschnittlichen Zugsdichtigkeit von 40 Zügen mit rd. 17 000 t (einschliesslich Lokomotivgewicht) eine jährliche Kohlenersparnis von 30 000 t bringen. Ausserdem werden die Fahrzeiten der Züge zwischen Basel und Zürich und umgekehrt um 20 (bei den Schnellzügen) bis 25% (bei den Güterzügen) gegenüber dem Dampftrieb verkürzt. Ein Teil dieser Verkürzung war allerdings schon seit der Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Zürich-Brugg im Januar 1925 erreicht worden.

Einheitliche Formelzeichen in der Hydraulik. Vom Hydraulik-Ausschuss des Vereins Deutscher Ingenieure sind in Zusammenarbeit mit Vertretern der Hydraulik, des Wasserbaues und des Schiffbaues, des Normen-Ausschusses der deutschen Industrie und der interessierten Verbände einheitliche Zeichen und Bezeichnungen aufgestellt worden, die, nachdem sie Anfang Dezember 1925 als Entwürfe bekannt gegeben waren, am 26. April endgültig festgelegt worden sind, insofern, als sie der Weltkraft-Konferenz als einheitlicher deutscher Vorschlag unterbreitet worden sind. Diese Zeichen sind u. a. in der Zeitschrift „Die Wasserkraft“ vom 15. Oktober veröffentlicht. Sie sollen bis zu einer internationalen Regelung in Deutschland bei wissenschaftlichen Arbeiten benutzt werden. Ein Normenblatt darüber ist in Vorbereitung.

Die neue evangelische Kirche in Arbon. Bei der Besprechung dieses Baues in Nr. 14 dieses Bandes (2. Okt. 1926) ist dem Referenten ein Irrtum unterlaufen, den er die Leser zu berichtigen bittet: Der klassizistische Neubau neben der Kirche Arbon, den er ohne zu zweifeln als Pfarrhaus angesprochen hat, hat mit der Kirche nichts zu tun und stammt nicht vom gleichen Architekten. P. M.

Konkurrenzen.

Umgestaltung der Bahnhofstrasse in Aarau. Durch geeignete bauliche Massnahmen soll in Aarau eine Verbesserung des Verkehrs durch die Bahnhofstrasse nach dem Rathausplatz angestrebt werden, wobei auch der einmündende Verkehr von der hintern Vorstadt, von der Bachstrasse und allfällig von der obern Vorstadt zu berücksichtigen ist. Zur Erlangung von bezüglichen Entwürfen veranstaltet der Gemeinderat einen Wettbewerb unter den seit wenigstens einem Jahr in Aarau wohnenden, sowie den in der Schweiz ansässigen, in Aarau eingebürgerten Architekten und Ingenieuren. Für Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Eingabetermin für die Entwürfe ist der 31. März 1927. Das Preisgericht besteht aus Stadtmann Hans Hässig und Vize-Ammann Dr. F. Laager in Aarau, sowie den Architekten Stadtbaumeister H. Herter (Zürich), Hochbau-Inspektor Th. Hünerwadel (Basel) und Dagobert Keiser (Zug). Ersatzmann ist Stadtbaumeister Hiller (Bern). Für Prämierung und Ankäufe stehen dem Preisgericht 9000 Fr. zur Verfügung. Es besteht die Absicht, den Verfasser des in erste Linie gestellten Entwurfs mit der Planbearbeitung, allfällig auch mit der Bauleitung zu betrauen; immerhin behält sich die Behörde ausdrücklich freie Hand vor. — Verlangt werden: Lageplan 1:250, die erforderlichen Längenprofile, Grundrisse, Fassaden und Schnitte der umzubauenden oder neu zu erstellenden Gebäude 1:100, zwei Perspektiven, schätzungsweise Kostenberechnungen und Erläuterungsbericht. Programm und Unterlagen können gegen eine Gebühr von 20 Fr., die bei Ablieferung eines Projekts zurückerstattet wird, von der Städtischen Bauverwaltung in Aarau bezogen werden.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Gussbeton, Erfahrungen beim schweizer. Talsperrenbau. Bericht der *Gussbeton-Kommission* der Fachgruppe für Beton- und Eisenbeton-Ingenieure des S. I. A., ergänzt durch Versuche der Eidgen. Material-Prüfanstalt an der E. T. H. Bearbeitet von Dipl. Ingenieur Ed. Stadelmann, Sekretär der Kommission. 2. Auflage. 163 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Diagrammen. Verlag des „Hoch- und Tiefbau“ (Alpenstrasse 38, Zürich). Preis geh. 10 Fr. Für Mitglieder des S. I. A. bei Bezug beim Sekretariat 8 Fr.

Statische Probleme des Tunnel- und Druckstollenbaues und ihre gegenseitigen Beziehungen. Von Dr. sc. techn. Hanns Schmid, Ingenieur E. T. H., Chur. Gleichgewichtsverhältnisse im massiven und kreisförmig durchörterten Gebirge und deren Folgerscheinungen. Spannungsverhältnisse unterirdischer Gewölbabauten. Mit 36 Abb. Berlin 1926. Verlag Julius Springer. Preis geh. M. 8,40.

Statistica delle grandi utilizzazioni idrauliche per forza motrice in funzione e in costruzione. Pubblicazioni del Servizio Idrografico, Ministero dei Lavori Pubblici. Vol. 1: Situazione al 31 dicembre 1925. Roma 1926. Libreria dello Stato. Prezzo 25 L.

La produzione di energia elettrica in Italia nel 1925. Notizie statistiche raccolte dalla Segreteria del Consiglio Superiore dei Lavori Pubblici. Pubblicazioni del Servizio Idrografico, Ministero dei Lavori Pubblici. Roma 1926. Libreria dello Stato. Prezzo 8 L.

Selbstkostenberechnung in der Giesserei. Von Ernst Brüttsch. Grundsätze, Grundlagen und Aufbau mit besonderer Berücksichtigung der Eisengiesserei. Mit 6 Tabellen. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 4,80.

Betriebsführung. Mitteilungen des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk. Jährlich 12 Hefte. Preis einzeln 80 Pf., halbjährlich 4 M. Verlag von G. Braun, Karlsruhe.

Klinker, ihre Verwendung und Herstellung. Von Karl Dümmler, Architekt und Ziegelei-Ingenieur. Mit 75 Abb. Halle (Saale) 1926. Verlag von Wilhelm Knapp. Preis geh. M. 4,80, geb. M. 6,80.

Elemente der Wirtschaftlichkeits-Berechnung v. Wasserkraftanlagen. Von Dr.-Ing. v. Gruenewaldt. Mit 26 Abb. Karlsruhe und Leipzig 1926. Verlag Friedr. Gutsch. Preis geh. 6 M., geb. 8 M.

Warenkunde und Industriellehre. Von Dr. Ernst Rüst. I. Teil: Werkstoffe. Mit 150 Abb. Zürich und Leipzig 1926. Verlag von Rascher & Cie. Preis geh. Fr. 6,20.

Gegenwart und Zukunft der deutschen Maschinen-Industrie. Von Dr.-Ing. Friedrich Kruspi. Mit 34 Abb. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 7,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der 50. General-Versammlung

Sonntag, den 29. August 1926, 9⁰⁰ Uhr, im kleinen Kongressaal des Ausstellungsgebäudes in Basel.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 49. General-Versammlung vom 31. August 1924 in Zuoz („S. B. Z.“ Band 84, Seite 237).
2. Bericht über die Tätigkeit des S. I. A. seit der General-Versammlung 1924.
3. Anträge der Delegierten-Versammlung: a) Aenderung von Art. 33 der Statuten; b) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
4. Bericht über den V. Wettbewerb der Geiserstiftung und Preisverteilung.
5. Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung.
6. Verschiedenes.
7. Vortrag von Prof. Dr. Paul Ganz: „Basels künstlerische Kultur“.

Teilnehmerzahl: rund 300 Mitglieder und Gäste.

Als Gäste sind anwesend:

Behörden: Eidgen. Departement des Innern, Bern: Ing. Dr. K. Kobelt; Regierung des Kantons Basel-Stadt: Regierungsrat G. Wenk; Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt: Präsident J. Tschopp; Bürger-rat von Basel: Präsident Ad. Burckhardt-Rüsch.

Ehrenmitglieder: Dir. G. Bener, Chur; Arch. O. Pflughard, Zürich.
Gesellschaften: Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H., Zürich: Arch. O. Pflughard, Präsident, Zürich; Ing. C. Jegher, Zürich. Association amicale des anciens élèves de l'Ecole d'Ingénieurs de l'Université de Lausanne: Ing. E. Gaillard, Lausanne. Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich: Dr. Cagianut, Präsident, Zürich; Arch. Ed. Piquet, Locle. Schweizer. Elektrotechnischer Verein, Zürich: Dir. E. Payot, Ing., Basel. Schweizer. Verein von Gas- und Wasserfach-

männern, Zürich: Ing. H. Zollikofer, Zürich. Schweizer. Wasserwirtschaftsverband, Zürich: Ing. A. Härry, Zürich. Schweizer. Technikerverband, Zürich: Ing. S. Zaugg, Basel. Schweizer. Geometerverein, Küssnacht: Ing. S. Bertschmann, Zürich. Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz, Basel: Dr. G. Boerlin, Basel. Schweizer. Normalien-Vereinigung, Baden: H. Zollinger, Baden. Verein für Schifffahrt auf dem Oberrhein, Basel: Dir. Stauffacher, Basel. Société Vaudoise des Ingénieurs et des Architectes, Lausanne: Ing. Alfr. Pache, Lausanne. Association des anciens élèves de l'école des Beaux-arts de Paris: Arch. F. Fulpius, Genève. Société des Ingénieurs civils de France, Paris: Ing. C. Buttica, Lausanne. Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Berlin: Reg.-Baumstr. Motz, Konstanz. Verein Deutscher Ingenieure, Berlin: Prof. Dr.-Ing. Matschoss, Dir., Berlin.

Vereinsorgane: Schweizer. Bauzeitung: Ing. G. Zindel, Zürich. Bulletin technique: Ing. Dr. H. Demierre, Vevey. Rivista tecnica: Arch. A. Marazzi, Lugano.

Presse: Basler Nachrichten: Ing. Willy Eder, Basel. „Bund“: Dr. H. Marti, Bern. Neue Zürcher Zeitung: Elektro-Ing. Leuch, Zürich. Schweizer. Depesch-Agentur: H. W. Keller, Basel.

Ihre Abhaltung haben schriftlich angezeigt die *Ehrenmitglieder*: Dr. R. Abt, Ing., Luzern; Generaldir. Dr. H. Behn-Eschenburg, Ing., Oerlikon; Dr. Th. Bell, Ing., Kriens; Dr. G. L. Naville, Ing., Genf; Prof. Dr. F. Bluntschli, Arch., Zürich; von den *Behörden*: das Eidgen. Eisenbahndepartement, Bern; die Generaldirektion der S. B. B., Bern, und von den *Gesellschaften*: Verein Schweizer. Maschinenindustrieller, Zürich; Schweizer. Städteverband, Zürich; Société d'architectes diplômés par le Gouvernement, Paris; Società degli Ingegneri ed Architetti ital., Roma; Verband Deutscher Elektrotechniker, Berlin.

Vorsitz: Prof. C. Andraea, Präsident des Vereins. Vom C-C sind sämtliche Mitglieder anwesend: P. Vischer, L. Mathys, Fr. Broillet, J. Büchi, R. Dubs und A. Paris.

Protokollführer: M. Zschokke, Sekretär des Vereins.

Der Präsident begrüsst die zahlreich wie noch nie eingetroffenen Gäste und Kollegen zur 50. General-Versammlung.

Die Stadt Basel empfängt uns im Festgewande. Wenn dies auch nicht uns, sondern der „Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel“ gilt, so glauben wir doch, einen guten Teil davon in Anspruch nehmen zu dürfen, zeigt doch diese Ausstellung den Besuchern von Nah und Fern, was Ingenieurkunst schuf, was sie vermag und hofft. Basler Kollegen haben an ihrem Zustandekommen mitgewirkt, und so freuen wir uns des Schmuckes, der auch uns gilt.

Der Präsident begrüsst dann insbesondere auch die Vertreter der Behörden, der befreundeten Verbände und die Ehrenmitglieder und dankt ihnen für ihr Erscheinen. In der Hoffnung, dass die heutige Tagung neue kollegiale Bande knüpfen und alte befestigen möge, eröffnet er um 9⁴⁵ Uhr die 50. General-Versammlung.

1. *Das Protokoll der 49. General-Versammlung* vom 31. August 1924 in Zuoz (gemäss Publikation in den Vereinsorganen) wird genehmigt und verdankt.

2. *Bericht über die Tätigkeit des S. I. A. seit der General-Versammlung 1924.* Der Vorsitzende gibt bekannt, dass seit 1. Januar 1924 65 Mitglieder verstorben sind. Er bittet die Versammlung, sich zu Ehren der Verstorbenen zu erheben.

Die Mitgliederzahl des Vereins belief sich Ende 1924 auf 1620, Ende 1925 auf 1674, und zur Zeit ist sie auf 1710 angewachsen. Der Präsident erinnert an die Möglichkeit der Gründung einer neuen Sektion „Wallis“ und ersucht in diesem Kanton wohnende Kollegen, falls sie das Bedürfnis zu einer solchen Gründung empfinden, sich diesbezüglich beim Sekretariate zu melden.

Der Vorsitzende kommt sodann auf die hauptsächlichsten Unternehmungen des S. I. A. seit der letzten General-Versammlung zu sprechen. Am 8. Dezember 1924 wurde in einer Eingabe an den Bundesrat betreffend die Reorganisation der Bundesverwaltung gegen die Zersplitterung der technischen Aemter Stellung genommen. Ferner äusserte sich die Vereinsleitung im Sommer 1925 zum „Besoldungsgesetz für Bundesbeamte“, wobei insbesondere der Standpunkt des S. I. A. in bezug auf die Führung des Ingenieurtitels gegenüber zu weit gehenden Forderungen des Schweizerischen Technikerverbandes formuliert wurde.

Es scheint, dass diese Eingabe laut Geschäftsbericht des Schweizerischen Technikerverbandes zu Missverständnissen von Seiten dieses mit dem S. I. A. befreundeten Verbandes geführt hat. Prof. Andraea legt Wert darauf festzustellen, dass nie verlangt wurde, nur Akademiker zu berücksichtigen.

Die Vereinsleitung hat ausserdem durch Delegationen an der Reorganisation der Eidgen. Materialprüfungsanstalt teilgenommen, ferner wurde im Herbst 1925 die Frage der Vergebung von Arbeiten durch öffentliche Verwaltungen geprüft und den Sektionen mitgeteilt.

Die Präsidenten-Konferenz wurde in der Berichtperiode einmal einberufen, Delegierten-Versammlungen fanden 1925 zwei statt: am 4. April in Bern und am 5. Dezember in Aarau.

Die Tätigkeit der Fachgruppen war teilweise eine sehr erfreuliche. So konnten durch die Fachgruppe für Maschineningenieurwesen die *Wassermessnormen* dem Druck übergeben werden, wozu sie durch Beschluss der Delegierten-Versammlung vom 30. August 1924 in Filisur ermächtigt worden war. Damit ist ein wertvolles Werk nach langjähriger Arbeit und unter einem Kostenaufwand von mehr als 70 000 Fr. zum Abschluss gekommen. Der Vorsitzende möchte auch an dieser Stelle den Mitarbeitern, insbesondere dem Eidgen. Amt für Wasserwirtschaft, der E. T. H., den Firmen Escher Wyss & Cie., Zürich, Elektrizitätswerk Lonza, Basel, Gebr. Sulzer, Winterthur, Ateliers des Charmilles, Genève, Ateliers de constr. méc., Vevey, Bell & Cie., Kriens, den N. O. K., der S. B. B. und der A.-G. Motor-Columbus, Baden, den besten Dank aussprechen für ihre Mithilfe, die materiell z. T. recht weit ging.

Die Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieurere konnte im Laufe des Sommers 1925 den *Schlussbericht der Gussbeton-Kommission* im Drucke erscheinen lassen. Der Bericht hat bereits seine zweite Auflage erlebt und wird auch im Ausland viel beachtet.

An *Normen* gelangten in der Berichtperiode zur Ausgabe: Die „Bedingungen für Ofenlieferungen und Hafnerarbeiten, Nr. 140“ und die „Normen über Holzbauten, Nr. 111“.

Das *Bürgerhausunternehmen* konnte drei neue prächtige Bände, nämlich: Band XV (Waadt I. Teil), Band XVI (Graubünden III. Teil) und Band XVII (Basel I. Teil), in schöner Ausstattung herausgeben. Der Vorsitzende beglückwünscht insbesondere die Sektion Basel, die aus eigenen Mitteln 35 000 Fr. für ihre Bände aufzubringen vermochte. Er dankt auch an dieser Stelle dem Regierungsrat und Grossrat der Stadt Basel für ihre namhaften Subventionen.

Die *Schweizerische Technische Stellenvermittlung*, die seinerzeit durch unsern Verein in's Leben gerufen wurde, zeigte ebenfalls eine kleine Entwicklung nach aufwärts. Gegenüber 160 Vermittlungen im Jahre 1924 konnten 1925 207 Vermittlungen gebucht werden. Die Anzahl der Stellensuchenden ist sich dagegen ungefähr gleich geblieben. Eine allgemeine Diskussion mit befreundeten Verbänden, Vertretern des Eidgen. Arbeitsamtes, S. B. B., E. T. H. und der schweizerischen Maschinenindustrie ergab eine erfreuliche Anerkennung unserer Bestrebungen in dieser Richtung.

Während der Berichtsperiode war der Verein an folgenden Veranstaltungen *fremder Verbände* vertreten: Hauptversammlungen des Vereins Deutscher Ingenieure, 1925 in Augsburg und 1926 in Hamburg; Eisenbahntechnische Tagung, Berlin; Einweihung des Deutschen Museums in München; Jahrhundertfeier der Techn. Hochschule Karlsruhe; Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker in Wiesbaden. Ausserdem liess sich das C-C bei Anlässen von folgenden befreundeten *schweizerischen Verbänden* vertreten: Jahresversammlungen des Schweizer. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Lugano und Chaux-de-Fonds; 38. Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule in Genf; Hauptversammlung des Schweizer. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverbandes in Zürich; Jahresversammlungen des Schweizer. Elektrotechnischen Vereins in Lausanne und Basel; XIV. Hauptversammlung des Schweizer. Wasserwirtschafts-Verbandes in Rheinfelden und Basel.

3. *Anträge der Delegierten-Versammlung.*

a) *Aenderung von Art. 33 der Statuten.* Der Präsident gibt bekannt, dass durch eine von 59 Mitgliedern der Sektion Bern unterschriebene Eingabe vom 20. Februar 1926 eine Abänderung bzw. Ergänzung von Art. 33 unserer Statuten beantragt wurde. Art. 33 lautet zur Zeit:

„Das Central-Comité besorgt die Leitung des Vereins und seine Vertretung nach aussen; es besteht aus sieben Mitgliedern, wovon nicht mehr als drei der gleichen Sektion angehören dürfen. Es ist beschlussfähig, wenn wenigstens vier Mitglieder anwesend sind.“

Der Antrag der Berner Kollegen geht dahin, einen Zusatz folgenden Wortlautes in den Artikel 33 aufzunehmen:

„Die verschiedenen Mitgliedergruppen, wie Freierwerbende und Beamte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sollen im Central-Comité angemessen vertreten sein.“

Der Antrag wurde statutengemäss in der Delegierten-Versammlung besprochen. Diese hat beschlossen, der General-Versammlung folgende Lösung zu proponieren:

„Von einer Statutenänderung gemäss Antrag Schurter wird Umgang genommen, dagegen wird zu Protokoll genommen, dass im Sinne dieses Antrages nach Möglichkeit bei der Bestellung des Central-Comité Freierwerbende und Beamte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in angemessener Weise vertreten sein sollten.“

Ing. Schurter erklärt, dass in erster Linie die Zurückhaltung, die die junge Generation hinsichtlich des Eintrittes in den Verein übt, und sodann die Wahrnehmung von Zersplitterungs-Tendenzen innerhalb des Vereins, ihn zur Einreichung des Antrages veranlasst haben. Diese Zurückhaltung entspringt der Empfindung, man finde im Verein nicht, was man von ihm zu erwarten berechtigt wäre.

Das C-C drückt sich im Bericht an die Delegierten-Versammlung dahin aus, dass darüber, dass die verschiedenen Mitgliedergruppen im C-C möglichst vertreten sein sollen, kein Zweifel bestehen könne. Dem Sprechenden, wie den Unterzeichnern, liegt es ferne, einem zahlenmässigen Proportionalismus das Wort reden zu wollen, es genügt ihnen, wenn der *Gedanke* zum Ausdruck gebracht wird.

Ing. Schurter hofft, dass der Antrag dazu beitragen werde, die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche der Mitgliedergruppen durch kollegiales Verständnis und gegenseitige Achtung zu gewährleisten. Falls die General-Versammlung dem Vorschlag der Delegierten-Versammlung, anstatt einer Statutenänderung, eine bezügliche Notiz ins Protokoll aufzunehmen, zustimmen wird, können sich auch die Unterzeichner dieses Antrages mit dieser Lösung befriedigt erklären.

Die Versammlung ist mit der Aufnahme einer Notiz ins Protokoll im Sinne des Antrages der Delegierten-Versammlung einverstanden.

b) *Ernennung von Ehrenmitgliedern.* Der Präsident gibt bekannt, dass die gestrige Delegierten-Versammlung beschlossen habe, der heutigen Versammlung die Herren Prof. Dr. A. Rohn und Architekt P. Ulrich zur Ernennung als Ehrenmitglied vorzuschlagen. Prof. Dr. Rohn war lange Jahre Präsident der Sektion Zürich und des Gesamtvereins. Ebenso bekannt sind seine Verdienste auf dem Gebiete des Ingenieurwesens. Den äusseren Anlass zur heutigen Ehrung gab seine Ernennung zum Präsidenten des Schulrates der E.T.H., womit Prof. Dr. Rohn seine bisherige Laufbahn als Ingenieur und besonders als Professor krönt. Oberst Ulrich's Verdienste als Präsident der Bürgerhaus-Kommission sind ebenfalls bestens bekannt. Wiederum ist uns in den letzten Tagen ein prächtiger Band des Bürgerhauses geschenkt worden. Vor wenigen Wochen feierte Architekt Ulrich seinen 70. Geburtstag und das C-C benützte deshalb gerne die Gelegenheit, seine heutige Ehrung vorzuschlagen.

Die Versammlung gibt ihr Einverständnis zu den beiden Vorschlägen durch spontane Akklamation kund.

Prof. Dr. Rohn dankt für die ihm zuteil gewordene Ehrung und hofft, für die Förderung des Ingenieurwesens und des S. I. A. auch in seiner jetzigen Stellung das Seine beitragen zu können.

Oberst Ulrich möchte die ihm dargebrachte Ehrung auch auf die übrigen Kollegen der Bürgerhaus-Kommission verteilen. Sein Wunsch geht dahin, dass es ihm vergönnt sein möge, das schöne Bürgerhauswerk zu einem baldigen Abschluss zu bringen.

4. *Bericht über den V. Wettbewerb der Geiserstiftung und Preisverteilung.* Arch. P. Ulrich gibt das Ergebnis des Wettbewerbes bekannt. [Vergl. Protokoll der Delegierten-Versammlung auf Seite 216 ds. Bd., 9. Okt. 1926. Red.] Er benützt die Gelegenheit, den Basler Kollegen, insbesondere den Arch. E. und P. Vischer, für die Herausgabe des schönen, reichhaltigen I. Bandes Basel seinen Dank auszusprechen.

5. *Ort und Zeit der nächsten General-Versammlung.* Der Präsident gibt Kenntnis von der freundlichen Einladung der Sektion Freiburg, die nächste General-Versammlung im Jahre 1928 in den Mauern der alten Saanestadt abzuhalten, welche Mitteilung von der Versammlung unter Applaus verdankt wird. Ingenieur A. Rossier dankt im Namen der Sektion Freiburg für die seiner Sektion erwiesene Ehre, die Kollegen des S. I. A. in Freiburg empfangen zu dürfen.

6. *Verschiedenes.* Der Präsident teilt unter diesem Traktandum noch kurz die Beschlüsse der Delegierten-Versammlung vom Vortage mit.

1. Das C-C wurde in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung bestätigt.
2. Als Rechnungsrevisor ernannte die Versammlung Stadtgenieur Im Hof, Schaffhausen.
3. Die Normen über Holzbauten, Nr. 111, und die Bedingungen für Ofenlieferungen und Hafnerarbeiten, Nr. 140, wurden genehmigt.
4. Gestützt auf ein juristisches Gutachten über die Frage der Ausdehnung des Handwerkerpfandrechtes auf Architekten und Ingenieure wurde beschlossen, das Traktandum als erledigt zu betrachten und die Angelegenheit nur dann weiter zu verfolgen, wenn eine Sektion es später verlangen sollte.

Die Delegierten-Versammlung beschloss ferner den Beitritt zum Schweizer Verbands für die Materialprüfung der Technik.

Die Delegierten-Versammlung nahm am Schlusse noch eine Erklärung des C-C betreffend Prozess *Bosshard/Jegher* entgegen. Das C-C legt Wert darauf, die genannte Erklärung auch gegenüber der General-Versammlung zu wiederholen.

Der Präsident liest sodann die im Protokoll der Delegierten-Versammlung vom 28. August 1926 (vergl. Seite 215 dieses Bandes, 9. Oktober 1926) im Wortlaut wiedergegebene Erklärung des C-C vor.

Ingenieur C. Jegher dankt dem C-C für die Anerkennung seines Vorgehens und auch den übrigen Kollegen, die ihn im Kampfe unterstützten. Vor 20 Jahren wurde der Begriff unserer Berufsmoral in unsern Statuten festgelegt, und es ist das erste Mal, dass es nötig erschien zu bekunden, dass diese Statuten nicht nur leere Vorschriften

sind. Er gibt die Erklärung ab, dass trotz den gemachten Erfahrungen, durch die er, hauptsächlich in taktischer Hinsicht, verschiedenes gelernt habe, er sich keineswegs werde abschrecken lassen, auch künftighin mit gleicher Energie sich wieder für die Hochhaltung der Berufsmoral¹⁾ einzusetzen, wo er es für nötig halte. Wenn eine Vereinsbehörde nicht die Möglichkeit hat, innert nützlicher Frist einzuschreiten, ist es Pflicht des Vereinsorgans dies zu tun (Beifall).

Architekt A. Jaeckle, Todtmoos, beschwert sich über die Belästigung der Fussgänger durch die sich rasch vermehrenden Automobile und fragt an, ob nicht der S. I. A. hier initiativ vorgehen sollte mit Vorschlägen für den Bau von Nebenstrassen für die Fussgänger und Verlegung der Hauptstrassen ausserhalb der Ortschaften.

Präsident C. Andraea macht darauf aufmerksam, dass die Behandlung dieser Fragen nicht an der General-Versammlung geschehen könne und verweist Arch. Jaeckle an die „Vereinigung schweizerischer Strassenfachmänner“, die für solche Fragen der geeigneteren Ort sei, als der S. I. A., wobei, wenn es gewünscht werde, das C-C immerhin die Anregung prüfen könne.

[Der an die Generalversammlung anschliessende Vortrag von Prof. Dr. Paul Ganz „Basels künstlerische Kultur“ wird demnächst in der „S. B. Z.“ wiedergegeben werden. Red.]

Mit dem Wunsche auf einige recht frohe Tage für die Festteilnehmer im gastlichen Basel schliesst der Präsident um 11¹⁵ Uhr die 50. General-Versammlung, und die Teilnehmer versammeln sich zu einem fröhlichen „Znüni“ auf dem festlich geschmückten Schiff der Ausstellung.
Der Sekretär: M. Zschokke.

Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. E. P.

Mittwoch, den 3. November 1926, 20¹⁵ Uhr,
im grossen Saale des „Zunfthaus zur Zimmerleuten“.

Vortrag von Ing. H. Gregersen, Assistent von Prof. Dr. Präsil:
Strömung-Erscheinungen.

Vorführung von photographischen und kinematographischen Aufnahmen aus dem Maschinen-Laboratorium der E.T.H.

Der Gruppen-Ausschuss.

¹⁾ Vergl. „Berufsmoral und öffentl. Interessen“ Seite 255 dieser Nr. Red.



ZÜRICH, Tiefenhöhe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt nur gegenüber *Eingeschriebenen*.

Es sind noch offen die Stellen: 1094, 1145, 1185, 1187, 1197, 1201, 1203, 1205, 1206, 1207, 1209, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1253, 1256, 1260, 1264.

Ingenieur mit Erfahrungen auf dem Dampfturbinen-Gebiet und Kenntnissen in Elektrotechnik, zur Ausarbeitung von Offerten auf Turbo-Aggregate und einschlägige Korrespondenz. Deutsch, Französisch, Englisch. Kanton Zürich. (1189 a)

Konstrukteur für Kleinkompressoren und Vakuumpumpen, mit guter Praxis in diesen Gebieten. Kanton Zürich. (1191 a)

Selbständiger, erfahrener *Betriebsleiter*, mit langjährigen Erfahrungen in der Seifenchemie, für Seifenfabrik in der Nordschweiz. Eintritt baldmöglichst. (1195 a)

Elektro-Ingenieur oder *-Techniker* mit mehrjähr. Erfahrungen in Berechnung und Konstruktion von Klein-Transformatoren, für vorübergehende Heimarbeit. Zürich. (1211)

Ingénieur diplômé, constructeur de moteurs modernes à deux temps pour automobiles, avec connaissances approfondies de la branche. Canton de Neuchâtel. (1213)

Kälte-Ingenieur mit grosser Erfahrung in Konstruktion von Kältemaschinen. Elsass. (1215)

Angesehene Schweizerfirma (techn. Bureau), die sich mit dem Vertrieb von Haushaltsapparaten (Staubsauger, Waschapparaten usw.) beschäftigt, sucht *Bezirks-Vertreter*. Zürich. (1217)

Jüngerer *Architekt* oder *Bautechniker* mit einiger Praxis, zur Ausarbeitung von Projekten und Konkurrenzen. Für 4 bis 6 Wochen. Eintritt dringend. Kanton Glarus. (1252)

Employé intéressé ou associé-architecte, parlant français, pour Mars 1927, à Lausanne. (1254 a)

Dessinateur pour plans cadastraux et autres travaux soignés. Valais. (1262)

Bauführer im Halbtags-Engagement für sechs Monate. Spezielle Kenntnisse und Praxis im Eisenbetonfach erwünscht. Zürich. (1266)

Ingénieur qualifié pour reprise d'un bureau d'études béton armé. (1268)

Innenarchitekt und Verkäufer, der möglichst die Kundschaft von Zürich kennt und mehrjährige Erfahrung der Innenarchitektur besitzt. Möbelfabrik in Zürich. (1272)